



Üben für den Notfall: Rainer Melzer führt an Puppe Anne vor, was der Übungs-Defibrillator kann. Der DRK-Ortsverein Ohorn feiert im nächsten Jahr 60-jähriges Bestehen. Sorge macht dem Vorsitzenden Melzer derzeit, wer sein Amt mal übernimmt. Ein Kandidat ist nicht in Sicht. Foto: Schäfer

Helfer fürs Herz

Der DRK-Ortsverein Ohorn kann Lebensrettung jetzt authentischer üben. Gestern wurde dem Chef Rainer Melzer ein Defibrillator ganz ohne Strom übergeben.

VON CAROLIN BARTH

Wenn es im Knie zwickelt oder im Rücken drückt, wird Rainer Melzer schon mal befragt, welches Hausmittel das Wehwehchen lindert. Unzählige Knochenbrüche hat er geschient, unzählige Pflaster auf blutende Wunden geklebt, unzählige Verbände über geschwollene Gliedmaßen gelegt. Rainer Melzer ist zur Stelle, wenn der Kreislauf versagt, wenn der Knöchel verstaucht ist oder ein Kranker in die stabile Seitenlage gebracht werden muss. Dabei ist Rainer Melzer niemals Arzt im weißen Kittel gewesen. Seit fast 50 Jahren stellt er in Flanellhemd und Arbeitshose Webplatten für Webstühle her.

Rainer Melzer ist rein ehrenamtlich Helfer aus Leidenschaft. Seit 1963 gehört er dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) an, seit fast 40 Jahren leitet er den Ortsverein Ohorn. Seit gestern kann er noch effektiver helfen. Am neuen Trainings-Defibrillator führt er nun vor, wie Retter blitzschnell und effektiv agieren, wenn ein Herz flimmert oder gar stehen bleibt. „Mit diesem Gerät üben wir ganz authentisch, Leben zu retten. Damit sind wir viel besser ausgerüstet“, so der 64-Jährige. Übergeben wurde das Gerät am

Abend von der Bundestagsabgeordneten Maria Michalk und dem Landtagsabgeordneten Aloysius Mikwausch (beide CDU).

Wie auch Rainer Melzer ist das DRK in Ohorn tief verwurzelt, im nächsten Jahr wird 60-jähriges Bestehen gefeiert. Seit fast vier Jahrzehnten prägt die Geschicke Rainer Melzer. „Gegründet wurden wir, um neben der Feuerwehr den Katastrophenschutz abzusichern.“ Mit 53 Mitgliedern nahm der Ortsverein im März 1953 seine Arbeit auf, im Nachwendjahr waren es 140 Mitglieder, heute sind es 74. Zehn von ihnen sind noch aktiv. „Einer unserer Hauptaufgaben ist neben dem Organisieren von Blutspenden seit jeher das Absichern von Veranstaltungen, Sportwettkämpfen oder Festen“, sagt Rainer Melzer. Er und seine Truppe waren und sind bei den Handballspielen in Ohorn, bei Dorffesten, Badfesten, Stadtfesten und Konzerten in der Region oder sogar deutschlandweit im Einsatz. Ein Schwerpunkt bis heute ist der Motocross. „Bis 1994 waren wir beim Motocross am Eierberg, seit fünf Jahren in Jauer.“ So manche Stürze, Blessuren, Schürfwunden und Knochenbrüche versorgt Rainer Melzer da. Verletzte werden auf Tragen abtransportiert und ver-

sorgt, bis der Rettungswagen mit dem Blaulicht anrast. Hin und wieder versorgen Rainer Melzer und seine Truppe sie so gut, dass ärztliche Hilfe nicht mehr nötig wird. „Und hin und wieder sind wir schneller als der Rettungsdienst.“

Spritzen darf er nicht

Bei Rainer Melzer sind Verletzte immer in guten Händen. Während seiner Armeezeit bei der Grenztruppe Mitte der 1960er war er Kompaniesanitäter, später besuchte er die Sanitätsschule der Unteroffiziere in Zwickau. Mitte der 1990er-Jahre fuhr er an den Wochenenden im Krankentransport mit und arbeitete im Krankenhaus in Bischofswerda. Er bildete in Schulen in Sachen Erster Hilfe aus und schulte Betriebsanitäter. Trotz seines enormen theoretischen Wissens und seiner praktischen Fähigkeiten rund um Verletzungen darf er beim DRK nicht alles: Infusionen, Spritzen und Medikamente zu verabreichen ist Ärzten vorbehalten. „Wir kümmern uns darum, die Patienten für den Abtransport im Rettungswagen vorzubereiten“, sagt Rainer Melzer. Natürlich kann er auch beatmen oder eine Herzdruckmassage durchführen. Der Defibrillator, der zur Ausrüstung

des Ohorner DRK-Einsatzfahrzeuges gehört, musste glücklicherweise noch nie verwendet werden. „Man muss dennoch wissen, wie er funktioniert, wenn es um jede Sekunde gehen kann“, sagt er. „Doch unser Gerät konnte ich nie zu Übungszwecken verwenden.“ Im Gegensatz zum baugleichen, batteriebetriebenen Übungs-Defi steht der echte unter Strom, der Herzen wieder schlagen lassen soll.

Schon lange träumte Rainer Melzer von einem Vorführgerät. Beim CDU-Fußballturnier in Räckelwitz, das das DRK jährlich absichert, brachte er den Wunsch einfach mal zur Sprache. Und es klappte! Die Firma, die Defibrillatoren in den Bundestag liefert, schickte nun einen nach Ohorn. „Zufall wird das nicht sein“, sagt Rainer Melzer und schmunzelt. An Puppe Anne kann er nun dank acht Programmen am Übungs-Defi Ernstfälle, wie Herzstillstand oder Kammerflimmern simulieren. Das Gerät gibt konkrete Anweisungen, wie Leben gerettet werden kann. Rainer Melzer ist stolz, seine Truppe und Feuerwehrmänner daran schulen zu dürfen. Rainer Melzers Leben ist es eben, zu helfen, wo seine Hilfe gebraucht wird. Dennoch: Ihn grämt es nicht, wenn er nicht helfen muss.